

Die Video-Schützen

Daniel Zimmer, Sebastian Porten, Tobias Gerhards und Felix Stoffels planen den Jungschützenball. Ihr Programm unterscheidet sich von dem vieler anderer Bruderschaften: Sie drehen aufwendige Videos zur Unterhaltung der Gäste.

VON NICOLE KAMPE

VOLMERSWERTH So oft man sie auch nach dem aktuellen Thema fragt, Daniel Zimmer (26), Sebastian Porten (19), Tobias Gerhards (21) und Felix Stoffels (20) verraten kein Sterbenswörtchen. Nicht mal einen kleinen Hinweis wollen sie geben zum Programm des Jungschützenballs, den das Vierergespann plant. „Der Abend soll eine Überraschung sein“, sagt Daniel. Sicher ist nur, dass es wie in den vergangenen Jahren eine aufwendig produzierte Video-Show geben wird, um die sich die Freunde und Jungschützen kümmern, für die sie schon Monate vor dem Volmerswerther Schützenfest Ideen sammeln und Wochen daran arbeiten, manchmal noch Stunden vor der Generalprobe, manchmal in Nachtschichten.

Daniel, Sebastian, Tobias und Felix sagen selbstbewusst: „Wir wurden oft kopiert und nie erreicht.“ Und ein bisschen haben sie recht damit, kaum eine Bruderschaft hat bisher so viel Aufwand betrieben, um eine solche Show auf die Beine zu stellen. „Alkoholverbot in Düsseldorf“ war das Thema im vergangenen Jahr, dazu haben sie verschiedene Clips gedreht, ein bisschen wie in der „heute-show“ mit Oliver Welke, sogar eine Live-Schalte zu Daniel mit goldenem Pailletten-Sakko hat es 2016 gegeben. Ganz plötzlich unterbrach eine aktuelle Meldung das Programm, in Volmerswerth sollte ein Graben gebaut werden, um Bierabstinentzler am Eindringen zu hindern. Denn das Wätscherland – also Volmerswerth – hatte für den „Wäxixt“ gestimmt und sich von Düsseldorf abgespalten, damit im Stadtteil pünktlich zum Schützenfest wieder Bier getrunken werden darf. „Wir greifen aktuelle Nachrichten auf



Manchmal werden Felix, Stoffels, Tobias Gerhards, Sebastian Porten, Daniel Zimmer (v.l.) komisch angeschaut, wenn sie mit den auf der Straße Filmszenen drehen.

RP-FOTO: NIKA

und verbinden das lustig mit der Dorfgeschichte“, sagt Sebastian.

Die Live-Schalte war übrigens aufgezeichnet, wie die Freunde jetzt verraten. Gemerkt hat es niemand, „alles hat perfekt geklappt“, sagt Tobias, der auch in diesem Jahr wieder die Moderation beim Jungschützenball übernimmt. Die ganze St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Volmerswerth 1924 wird zum Ball kommen, auch aus Nachbar-Veren erwartet das Planungs-Komitee Gäste. Für die Freunde ist die Bruderschaft mehr als nur einmal im Jahr zusammen zu kommen. „Wir

sehen uns eigentlich das ganze Jahr über“, sagt Sebastian, der ein duales Studium macht im Fachbereich Elektrotechnik und ab Herbst in Siegburg wohnen wird. An den Wochenenden will er nach Hause kommen, bei seinen Freunden sein, seinen Kameraden, seiner Kompanie. „Die Bruderschaft schweißst uns zusammen“, sagt der 19-Jährige.

Dass ihre Comedy auch schon mal jemandem missfallen hat, „ist einmal passiert“, sagt Daniel. Die Freunde tauschen Blicke, nicken, ein Name wird getuschelt. „Wir haben ihm ein Bier spendiert, und

dann war alles wieder gut“, sagt Tobias. Mit einem Bier fängt übrigens auch immer alles an, „wir sitzen zusammen, trinken ein Bier, überlegen, welcher Witz auch wirklich in einem Video rüberkommt“, erklärt Daniel, der eigentlich gar kein Jungschütze mehr ist, weil er zu alt ist mit seinen 26 Jahren. „Ich bin Jungschützenwart“, sagt er. Wenn die Idee dann steht, fangen die Dreharbeiten an, „einmal stand ich bei 40 Grad mit Schneestiefeln und Winterjacke auf der Straße“, erzählt Sebastian. „Da haben die Leute schon blöd geguckt.“

INFO

Das Programm zum Volmerswerther Fest

Samstag, 9. September Gegen 20 Uhr startet der Fackelzug.

Sonntag, 10. September Am Abend findet der Jungschützenball statt.

Montag, 11. September Das antierende Königspaar, Heinz-Peter und Angela Klaus, nimmt gegen 15 Uhr die Parade ab. Der Königsschuss erfolgt gegen 18.30 Uhr.

Dienstag, 12. September Krönungsball mit Swinging Funfares.

Wenn die Vier Statisten brauchen, wird ein Aufruf in der eigenen Facebook-Gruppe gestartet. Ort und Uhrzeit werden angegeben, „und wir sagen, wie viele Leute nötig sind“, sagt Daniel. Mehr Informationen bekommen die Darsteller dann nicht, bis Kameramann Felix beim Drehort die Statisten einweist. Ausgestattet ist er mit einer Spiegelreflexkamera, einem Stativ und einem Mikro, er ist auch der Mann für den Feinschliff, für die ganze Technik beim Programm, der 20-Jährige schneidet den Film so, dass die Werbepausen lang genug sind für die Tanzeinlagen.

Gut liegt er in der Zeit in diesem Jahr, 40 bis 60 Minuten wird die Show dauern beim Ball am Sonntagabend, die die Gäste nicht zu ernst nehmen sollten, so wie es auch Daniel, Sebastian, Tobias und Felix nicht tun. Und wenn nicht alle alles lustig finden, „was durchaus passiert“, sagt Daniel, dann liegt das sicher an dem Insider-Wissen, das die Volmerswerther Jungschützen bei ihrem Publikum schon ein bisschen voraussetzen.

Hier bin ich König

Einmal im Leben ein König sein. In Volmerswerth ist dies möglich. Heute Heinz-Peter und Angela Klaus



Heinz-Peter Klaus ist 66 Jahre alt und Mitglied der Kompanie „Reserve '31“. Ein Jahr lang regierte er die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Volmerswerth 1924.

Was war Ihr erster Gedanke, als der Vogel von der Stange fiel?

Heinz-Peter Klaus Ich habe es geschafft und habe mit diesem Schuss meinen Sohn als König der Bruderschaft abgelöst.

Was war Ihr erster Gedanke, als er Sie fragte, ob Sie seine Königin werden wollen?

Angela Klaus Ich habe bewundert, mit welcher Ruhe er schoss. Sein erster Schuss war dann auch gleich ein Treffer.

Das gibt es nur in unserem Stadtteil oder Verein:

Heinz-Peter Klaus Im Stadtteil und in der Bruderschaft ist der Zusammenhalt aller einmalig.

Ich freue mich beim Schützenfest besonders auf...

Heinz-Peter Klaus ...den Umzug und die Parade sowie auf die Gäste, die ich und meine Königin dazu begrüßen können.

Das Schönste am Königsein ist...

Heinz-Peter Klaus Ohne ins Detail zu gehen: das ganze Drumherum.

Daten zum Schützenfest

Das Schützenfest in Volmerswerth geht von Samstag, 9., bis Dienstag, 12. September. Höhepunkte sind der Festumzug und die große Parade am Sonntag- und Montagnachmittag, der Jungschützenball am Sonntagabend sowie der Krönungsball am Dienstag um 20 Uhr im Festzelt.

Schützenfest in Volmerswerth

extra SEITE

DIE ST. SEBASTIANUS-SCHÜTZENBRUDERSCHAFT FEIERT VOM 9. BIS 12. SEPTEMBER

Gelebte Gemeinschaft

Für die St. Sebastianus-Bruderschaft ist das Schützenfest der Höhepunkt des Jahres. Dennoch besteht das Schützenleben beileibe nicht nur aus Feiern.

VON MONIKA GÖTZ



Stefan Pohl ist als Chef der St. Sebastianus-Bruderschaft einer der Aktivposten im Volmerswerther Stadtteilleben. FOTO: VEREIN

An vier Tagen im Jahr steigt in Volmerswerth der Bär. Stefan Pohl, Chef der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft, nennt dies „Lohn des Jahres“ und beziffert den Aufwand mit „20 Prozent“. Die restlichen 80 Prozent werden intern, nicht vor der Öffentlichkeit, geleistet. Pohl: „In erster Linie ist man Repräsentant des Stadtteilens und natürlich Ansprechpartner. Schützenfest, Patrozinium – das sind wichtige Engagements. Ein vielfältiges Spektrum – nicht nur Feiern, auch Ausflüge gehören dazu“.

Verhandlungen mit Zeltwirten, Musikern, Budenbesitzern, Gespräche mit Mitgliedern der Schützengemeinschaft, Konfliktlösung, Motivation. Letztlich ein Managementjob wie in einem mittelständischen Unternehmen. Auch von der Größenordnung passt das, denn über 200 Mitglieder zählt die Wätscher-

Schützengemeinde und erreicht damit einen Top-Score in Relation zur Anzahl der Bewohner. Neben diesen Aufgaben gehört für den 57-jährigen aktives Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung des Pfarrfestes und weiterer Events im dörflichen Leben dazu.

„Pohlmann“, wie er liebevoll von vielen Volmerswerthern genannt wird, ist immer zur Stelle, wenn es im Gemeinschaftsleben knirscht oder neue Ideen gefragt sind. Der selbstständige Tischlermeister ist mit Freude und Präzision bei der Arbeit. Klare Kante zeigt er auch, wenn ihm etwas gegen den Strich geht. Wer austeiilt, muss auch Kritik vertragen können. Pohl: „Aus Dis-

kussionen mit unterschiedlichen Sichtweisen und Erkenntnissen lassen sich gut Strategien für die Zukunftsbereit gewinnen“. Er hat sich schon in jungen Jahren für die Gemeinschaft engagiert. „Prägend war sicher, dass ich als Kind hier groß geworden bin. Zusammenhalt, dörfliches Mit- und Füreinander – das waren gelebte Erfahrungen, die ich früh gemacht habe“. Er wuchs in einer Großfamilie auf, fünf Geschwister sorgten für Wirbel, sein Vater für Ruhe – er war Polizist.

Im Grundschulalter trat „Pohlmann“ in den Schützenverein ein. Eine klassische Karriere folgte: Zuerst Page – das sind die Jüngsten. Später Wechsel in das Tambourcorps,

Flöte und Lyra waren seine Instrumente. Dort kümmerte er sich um die Ausbildung des musikalischen Nachwuchses. 1995 wechselte er zur „Junker-von-Volmar“-Kompanie. Pohl: „Eine Kernaufgabe, die wir uns gesetzt hatten: Wir wollten neue Mitglieder auch bei Neu-Volmerswerthern gewinnen. Da war erst mal Überzeugungsarbeit bei den Traditionalisten zu leisten, die der Kompanie-Neugründung erst mal ihren Segen geben mussten“. Gelebte Integration – das ist für den dreifachen Familienvater eine praktizierte Prämisse seines Lebens. Gelebte Gemeinschaft beinhaltet nach Überzeugung des Schützenchefs auch erfolgreiche Integration. Pohl: „Ein Nehmen und Geben. Erfolg zeigt sich erst, wenn beide Seiten dies nicht als Einbahnstraße verstehen“.

Im Jahr 2000 wurde er in den Vorstand berufen – zunächst als zweiter Chef. 2011 dann die Wahl zum ersten Chef. Eine liberale Tradition, die er auch weitergeben will, wenn der Staffstab irgendwann weitergegeben wird. Pohl: „Ein Generationswechsel will vorbereitet sein“. Jetzt aber freut sich der Schützenchef erst einmal auf das Fest. Die meiste Arbeit ist getan. Nun kann gefeiert werden.

Auto- und Reifenservice-Bilk GmbH
KFZ-Meisterbetrieb • KFZ-Reparaturen
 Einen angenehmen Sommer mit unserem Klimaservice für nur € 59,- wünschen wir allen Schützen.

- Auto- und Motorrad-Reifen
- Achsvermessung
- LM-Felgen
- Radwäsche
- Montage/Auswuchten
- Reifeneinlagerung
- Kfz-Reparaturen
- TÜV/AU

Fleher Straße 23-25
 40223 Düsseldorf
 Internet: www.reifenservice-bilk.de

Telefon: 02 11/30 08 40
 Telefax: 02 11/3 00 84 21
 E-Mail: info@reifenservice-bilk.de

Mo. bis Fr. 08.00 – 17.30 / Sa. 09.00 – 15.00 · Jan., Feb. und Sommerferien: Sa. geschlossen

Mein Schiff.

Genuss ohne Extrakosten.

Genießen Sie an Bord einfach nach Herzenslust – Mein Schiff® lädt Sie jeden Tag dazu ein!

Beratung und Buchung:

BBF-Reisen-H. Wiatrowski & Söhne
 Neusser Str. 133 · 40219 Düsseldorf
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 09:00–13:00 + 15:00–18:00 Uhr, Sa. 09:00–12:00 Uhr
 Tel.: + 02 11-9179440

PREMIUM ALLES INKLUSIVE
 Ohne Aufpreis!

ÖSTLICHES MITTELMEER BIS MALORCA
 Mein Schiff 5
 10.04.–22.04.2018
 Balkonkabine, 12 Nächte, inkl. Flug ab 1.995 €**

Buchbar ab Dienstag, 05.09.2017, 09.00 Uhr, bis Dienstag, 12.09.2017, 09.00 Uhr.
 *Im Reisepreis enthalten sind ganztägig in den meisten Bars und Restaurants ein vielfältiges kulinarisches Angebot und Markgetränke in Premium-Qualität sowie Zutritt zum Bereich SPA & Sport, Kinderbetreuung, Entertainment und Trinkgelder. | **Flex-Preis (limitiertes Kontingent) p. P. bei Zer-Belegung einer Kabine. Bei inkludierter Flugleistung: Flug nach Verfügbarkeit mit allen Abgaben und Zuschlägen, auch zur Luftverkehrssteuer, Transfers und „Zug zum Flug“. Dieser ist für die DB innerhalb Deutschlands ohne Aufpreis erhältlich. TUI Cruises GmbH · Heidenkampsweg 56 · 20097 Hamburg · Deutschland.

Steil-/Flachdach Dachfenster
 Fassade Solartechnik
 Bauklempnerei Dachbegrünnung
 Terrassen Reparaturen
 Dachausbau Wartung

ROSEN DACHTECHNIK

Ferdinand Rosen jun.
 Dachdeckermeister
 Fleher Straße 129
 40223 Düsseldorf
 Tel. 02 11/1 5923 43
 Fax 02 11/1 5923 19
www.rosendachtechnik.de
 Die Firma Rosen Dachtechnik wünscht allen Schützen ein schönes Fest.



Den Schützen in Volmerswerth wünschen wir ein tolles Fest!

Floristik
 Geschenkartikel
 Beet- & Balkonpflanzen
 Baumschule
 Gartenplanung

Bilker Gartencenter
 Hier blüht das Leben!

Fleher Straße 121
 Tel.: 02 11/9 30 45 28

Zum letzten Mal Zuschauer

Um den Nachwuchs der Volmerswerther Schützen ist es gut bestellt. Dazu zählt Tristan Schier, der im nächsten Jahr im Tambourcorps mitmarschieren will. Dafür hat er einen strengen Lehrer: seinen Vater.



Tristan Schier übt seit einem halben Jahr das Trommeln und will 2018 bei der Parade dabei sein.

RP-FOTO: ANDREAS BRETZ

VON DANIEL SCHRADER

VOLMERSWERTH Noch muss Tristan Schier die Parade der Volmerswerther Schützen vom Straßenrand aus beobachten. Im Gegensatz zu den übrigen Zuschauern schaut er sich das Spektakel noch ein wenig genauer an. Besonders dann, wenn der Tambourcorps-Elève an ihm vorbeizieht. „Ich versuche mir, von ihnen ein paar Tricks beim Marschieren abzuschauen“, erzählt er. In einem Jahr wird der Elfjährige dort mitlaufen. Doch bis es so weit ist, muss Tristan noch viel üben.

Seit einem halben Jahr bereitet sich Tristan schon für seinen großen Auftritt im kommenden Jahr vor. Einmal pro Woche übt er das

Trommelspielen. Noten muss er dabei nicht lesen können, stattdessen gehe es mehr um ein gutes Gehör und vor allem um den richtigen Rhythmus, erzählt er. Dass er sich für die Trommel entschieden hat, ist kein Zufall. Seit zwei Jahren spielt er Schlagzeug. Doch so leicht, wie sich das in der Theorie anhören mag, ist der Instrumentenwechsel nicht. „Die Grundschnitte für die Trommel musste ich neu lernen.“

Das Schützenwesen liegt der Familie Schier im Blut. Tristans kleiner Bruder Arthur ist auch beim Tambourcorps und in diesem Jahr sogar Pagenkönig. Sein Vater Heinz ist schon seit vielen Jahren bei den Schützen aktiv. Früher gehörte er ebenfalls dem Tambourcorps an,

verließ es jedoch, um Platz für den Nachwuchs wie seinen beiden Söhnen zu machen. Jetzt ist er zweiter Chef der Sankt Sebastianus Schützenbruderschaft. Oft hatte Tristan seinen Vater bei den Paraden beobachtet, bis er irgendwann entschied, selbst mitmachen zu wollen. Ob er wie sein Vater später auch Chef der Schützen werden will, weiß Tristan dagegen noch nicht. „Als Chef muss man ziemlich viel organisieren“, bringt er seine Bedenken auf den Punkt.

Dass die Volmerswerther Schützen keine Nachwuchssorgen haben, liegt aber nicht nur am Nachwuchs, der seinen Vätern nacheifern will. Auch außerhalb der Schützenfeste sind die Schützen als Gemeinschaft

im Alltag des Stadtteils fest verankert. So kommen viele Kinder beispielsweise schon in der Schule mit dem Brauchtum in Berührung. Denn wenn die eigenen Freunde Schützen werden, will man nicht außen vor bleiben. Unabhängig davon, ob es in der eigenen Familie Schützen gibt oder nicht. Denn trotz aller Tradition sind die Schützen keine geschlossene Gesellschaft, sondern auch offen für Zugezogene.

Wenn der eigene Vater Schütze ist, können sich auch Nachteile ergeben. Tristans Vater ist nämlich nicht nur Vorbild, sondern gleichzeitig auch sein Lehrer im Trommelspielen. Bei allem Stolz für den eigenen Nachwuchs bringt das manchmal auch Schwierigkeiten mit sich.

INFO



Nadine und Sebastian Pohl F. END

Sebastian Pohl gewinnt Königsschießen

Sebastian Pohl von der Kompanie der Garde-Schützen ist neuer Schützenkönig in Volmerswerth. Der 37-Jährige arbeitet als Ingenieur und verbringt seine Freizeit – neben dem Schützenwesen – mit Kegeln, Laufen und Krafttraining. Seine Königin ist Nadine Pohl.

Familie Das Paar hat zwei Kinder: Melissa (8) und Max (3). Auch Pohls Vater, Onkel und Bruder sind bei den Schützen engagiert.

„Mein Papa ist viel strenger mit mir als mit den anderen Schülern“, berichtet Tristan. Außerdem ist es schwieriger, sich vor den Hausaufgaben, die es neben dem Unterricht gibt, zu drücken, wenn der Lehrer im selben Haus wohnt. Doch diesbezüglich hat Tristan keine Motivationsprobleme. Denn einerseits macht ihm das Trommeln großen Spaß, andererseits will er im kommenden Jahr für den großen Auftritt bereit sein. Rund 15 Standardmärsche muss er fehlerfrei spielen können. Dass er das kann, muss er in einem Vorspielen vor den anderen Schützen beweisen, wovon er ein wenig Lampenfieber hat. Aber bis dahin bleibt noch genug Zeit zum Üben.